

Sp. 339–353) zugrundegelegt, obwohl mit dem Band von Behrends eine deutlich bessere Vorlage zur Verfügung gestanden hätte. An diesen sollte sich der des Lateinischen oder des Englischen mächtige Leser also weiterhin halten, um sich einen Eindruck vom Schaffen Fulberts zu verschaffen. V. L.

Richard PSÍK, *Invectiva prosotetrasticha in Vlricum Polonum. Součást sbírky listů a diktamin mistra Jindřicha z Isernie* [Ein Teil der Sammlung von Briefen und Diktamina Meisters Heinrich von Isernien] (Spisy Filozofické fakulty Ostravské univerzity 184) Ostrava 2008, Ostravská univerzita, Filozofická fakulta, 169 S., ISBN 978-80-7368-579-9, CZK 200. – Ein altes Problem der internationalen (deutscherseits vornehmlich von K. Hampe und H. M. Schaller betriebenen) spätprämyslidschen Quellenforschung hat hier einen wichtigen neuen Beitrag erhalten, zum guten Teil aufgrund hsl. Materials. Die Erstedition mit tschechischer Übersetzung und Analyse des polemischen Traktats Heinrichs gegen seinen Konkurrenten, der vielleicht sein Vorgänger in der prämyslidschen Königskanzlei war, wird begleitet durch eine breite Darstellung der hochma. Formular- und Dictaminaforschung. In den Beilagen werden einerseits neun Scholareinladungen (meist schon in den *Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae* 2 ediert) sowie synoptische Tafeln verschiedener Überlieferungsformen der Formel- und Dictamina-Sammlung des Heinrich von Isernia sowie ein Verzeichnis von deren Incipits geboten. Zwei außerwissenschaftliche Aspekte seien erwähnt: Das Buch erschien in 70 Exemplaren (!), und es ist mehr als anspruchsvoll für die Augen, da auch der Text in Petit gesetzt wurde. Ivan Hlaváček

Fulvio DELLE DONNE, *Un'inedita epistola sulla morte di Guglielmo de Luna, maestro presso lo Studium di Napoli, e le traduzioni prodotte alla corte di Manfredi di Svevia*, *Recherches de Théologie et Philosophie médiévale* 74 (2007) 225–245, erläutert und ediert einen in Palermo, I. B. 25 Società Siciliana, fol. 60r–v, überlieferten Brief aus der Feder des Crissius von Foligno auf den Tod des Astronomen und Philosophen „Guillelmus de Luna“. Die Hs. ist auch bekannt als „codice Fitalia“ und enthält u. a. die Briefsammlung des Petrus de Vineia (vgl. MGH Hilfsmittel 18, 225–230). Der Vf. ordnet den Brief in die Gattung der Trostbriefe ein, wie sie sich mehrfach bei Petrus de Vineia selbst finden, und zergliedert ihn inhaltlich und formal ausführlich, bevor er Neues zur Identifizierung der genannten Personen vorschlägt: „Guillelmus de Lunis“ und „Guillelmus de Luna“ seien ein und dieselbe Person, eben jener „Guillelmus“, der unter König Manfred, noch vor 1263 (vgl. Petrus de Vineia, *Epistolae* III 67), am Studium in Neapel gelehrt und auch im Auftrag des Königs Schriften des Averroes in Latein übersetzt habe. H. S.

---

Daniel MCCARTHY, *The Irish Annals. Their Genesis, Evolution and History*, Dublin 2008, Four Courts Press, XVI u. 416 S., ISBN 978-1-84682-048-9, EUR 85. – Nach detaillierten Vorarbeiten von insgesamt 21 Aufsätzen aus 15 Jahren legt McC. nun seine Synthese der Beschäftigung mit der reichen